



Deine
SPD-Fraktion
Treptow-Köpenick

**Wir sichern
den sozialen
Zusammenhalt**

Unsere Bilanz



Liebe Treptow-Köpenicker,

Die vergangenen fünf Jahre waren für uns als SPD-Fraktion eine Zeit intensiver Arbeit. Berlin und Treptow-Köpenick stehen vor großen Herausforderungen – wir haben sie entschlossen angepackt und unseren Bezirk aktiv gestaltet.

Gemeinsam mit Initiativen, Trägern, Vereinen, anderen demokratischen Parteien, der Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern haben wir daran gearbeitet, Treptow-Köpenick sozial, gerecht, nachhaltig und lebenswert zu gestalten. Besonders die Zusammenarbeit mit den Fraktionen Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen sowie den Einzelverordneten der Tierschutzpartei und Volt hat gezeigt: Gute Kooperation wirkt.

Wir haben in die Infrastruktur investiert, soziale Angebote gestärkt und konkrete Verbesserungen erreicht. Besonders wichtig war uns, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen – etwa durch den Ausbau der Schuldnerberatung und der Angebote gegen häusliche Gewalt.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen wir für eine Politik, die nah an den Menschen ist und den Alltag spürbar verbessert.

Diesen Weg gehen wir weiter: als SPD für ein soziales, gerechtes und lebenswertes Treptow-Köpenick – für ein gutes Leben für alle, unabhängig vom Geldbeutel.

Ihre SPD-Fraktion Treptow-Köpenick



Paul Bahlmann
(Fraktionsvorsitzender)



Irina Vogt
(Fraktionsvorsitzende)

Wirtschaft und Tourismus

Als historisch bedeutsamster und wasser- und waldreichster Berliner Bezirk sehen wir die Tourismuswerbung als wichtigen Wirtschaftsfaktor. Die bezirkliche Förderung des Tourismusvereins konnte daher von uns in den Haushaltsverhandlungen nicht nur stabil gehalten, sondern auch durch neue Projekte aus der landeseigenen Finanzierung der City-Tax-Mittel ergänzt werden sowie vom Bezirk durch Mittel für das Altstadtmarketing während der Baumaßnahmen.

Mit dem Tourismusverein Treptow-Köpenick hat sich der Bezirk berlinweit mit innovativen Projekten der Digitalisierung und KI einen Namen gemacht und als attraktives Ziel für Berlin-Touristen positioniert.

Geschäftsstraßen lebendig halten

Um Einkaufserlebnisse außerhalb des Internets zu ermöglichen, werden Geschäftsstraßen wie in Baumschulenweg sowie in der Dörpfeldstraße gefördert und gezielt durch die Wirtschaftsförderung unterstützt. Zusammen mit Berlin-Partner werden durch die Wirtschaftsförderung Unternehmen bei der Ansiedlung oder Erweiterung im Bezirk begleitet – die Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.



Unternehmen schützen

Unternehmen müssen sich jedoch auch auf immer mehr negative äußere Einflüsse wie Cyberangriffe oder Stromausfälle einstellen. Um Firmen darauf vorzubereiten, haben wir eine erfolgreiche Initiative in die BVV eingebracht. Diese sieht die Erarbeitung einer Checkliste für Katastrophenfälle vor, die gemeinsam mit den Unternehmen entwickelt wird.

Umbau der Altstadt: Marketingkonzept und Baustellenkoordination verbessert

Die umfangreichen Bauarbeiten in der Altstadt Köpenick waren eine große Belastung – für Gewerbe, Anwohner*innen und den Verkehr. Deshalb haben wir frühzeitig gehandelt: Auf unsere Initiative hin wurden zusätzliche Mittel im Haushalt für ein gezieltes Baustellenmarketing bereitgestellt. So konnten die Erreichbarkeit gesichert und konkrete Lösungen vor Ort unterstützt werden. Für uns gilt: Baustellen dürfen nicht sich selbst überlassen werden – sie müssen aktiv gesteuert werden.

Entwicklung Segelfliegerdamm, Güterbahnhof & Hessenwinkel

Bei großen Stadtentwicklungsprojekten setzen wir klare Maßstäbe: In Hessenwinkel haben wir eine Einwohnerversammlung durchgesetzt und die Bebauung auf maximal sechs Geschosse begrenzt. Zudem setzen wir uns weiter dafür ein, dass die nötige Infrastruktur in der weiteren Planung direkt mitgedacht wird!

Im Umfeld des Bauprojekts „Segelflieger Quartier“ am Segelfliegerdamm haben wir uns frühzeitig dafür eingesetzt, dass dort die Einrichtung einer Bedarfslichtzeichenanlage an der bestehenden Mittelinsel vor dem Landschaftspark Johannisthal umgesetzt wird.

Nachdem die erste Wahl des Gebietsbeirats zum ehemaligen Güterbahnhof Köpenick desaströs verlaufen war, haben wir uns für eine Wiederholung eingesetzt. So haben wir die Beteiligung der Menschen vor Ort gesichert! Der Gebietsbeirat vergibt nun Mittel für Projekte zugunsten der Bevölkerung vor Ort.

Schmollerplatz

Wir haben uns für die weitere Belebung des Schmollerplatzes sowie auch für die Klärung der Nutzungskonflikte vor Ort eingesetzt. So konnte die bestehende Vereinbarung mit der Kungerkiezinitiative verlängert und zeitgleich der Dialog mit den Anwohnenden gesichert werden.



Ampel Wendenschloßstraße

In der Wendenschloßstraße wurde eine neue Ampel eingerichtet. An dieser Stelle queren tagtäglich Hunderte Menschen die Straße, um zum Ärzte- und Naherholungszentrum sowie zur Tramhaltestelle zu gelangen oder auf der anderen Seite zu den Kitas, Schulen und Wohnhäusern. Dies war ein Projekt, das wir seit Jahren mit den Anwohnerinnen und Anwohnern vor Ort vorangebracht haben!

Fahrradparkhaus am S-Bahnhof Schönevide

Mit einem Unterstützungsantrag und der Hilfe der ehemaligen Bundestagsabgeordneten Ana-Maria Trăsnea konnten wir Bundesmittel für ein Fahrradparkhaus sichern. Nun entstehen 1.000 Stellplätze am S-Bahnhof Schönevide.

Kleine Initiativen mit großer Wirkung: Schulwegsicherheit

Wir haben zahlreiche konkrete Verbesserungen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr eingebracht. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema Schulwegsicherheit. Dazu gehören unter anderem die Einrichtung von Zebrastreifen, Bedarfsampeln und sicheren Querungshilfen an verschiedenen Schulstandorten im Bezirk. Darüber hinaus haben wir die Prüfung von sogenannten Schulstraßen initiiert.

Kiezbuslinie von Grüne Trift zum Krankenhaus Köpenick

Auf unsere Initiative hin wird die BVG eine neue Kiezbuslinie einrichten, welche die Grüne Trift mit dem Krankenhaus Köpenick verbindet. Die ersten Schritte sind bereits in der Planungsphase.



Strandbad Müggelsee

Die Restaurierung des Strandbads Müggelsee hat uns lange Zeit begleitet. Gleichzeitig konnte es immer für die Bevölkerung offengehalten werden. Nun werden die letzten Bauarbeiten bald abgeschlossen sein. Zudem sucht das Bezirksamt derzeit noch einen Betreiber für eine Sauna. Für uns war die Transparenz der Bauarbeiten gegenüber der Bevölkerung immer besonders wichtig. Daher haben wir einen Antrag zur Aufstellung von Infotafeln in die BVV eingebracht, umso die Öffentlichkeit immer über den Ist-Stand der Bauarbeiten informiert zu halten.

Hitzeschutz im Bezirk

Mit einem bezirklichen Hitzeschutzkonzept sorgen wir dafür, dass gerade besonders gefährdete Menschen wie ältere Personen, Kinder oder gesundheitlich beeinträchtigte Menschen besser geschützt werden. Denn Hitzeschutz ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und des Zusammenhalts.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Kaisersteg. Denn dieser erhitzt sich im Sommer zu stark. Daher freuen wir uns über die ersten Schatteninseln, die ab Mai aufgestellt werden. Jedoch werden wir weiterhin an einem umfangreichen Umbau festhalten. Ziel ist ein Erholungsort für alle Generationen mit genügend Schutz an heißen Tagen.

Selbiges gilt für den S-Bahnhof Schöneweide. Wir konnten von der BVG die Zusage erwirken, dass dort Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Wir sichern den sozialen Zusammenhalt

Schuldnerberatung

Auch die soziale Absicherung vieler Menschen haben wir gezielt verbessert. Die Schuldnerberatung im Bezirk wurde auf unsere Initiative hin ausgebaut und besser erreichbar gemacht, sodass Betroffene schneller Hilfe erhalten.

Mieterberatung

Parallel dazu haben wir den Schutz von Mieterinnen und Mietern gestärkt: Wir sind konsequent gegen Mietpreisüberhöhungen vorgegangen und haben die kostenlose Mieterberatung erweitert, um niedrigschwellige Unterstützung im Alltag zu sichern.

Hausarztpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung

Die Unterversorgung mit Ärztinnen und Ärzten im Bezirk ist ein wichtiges Thema. Daher freut es uns umso mehr, dass wir die Kassenärztliche Vereinigung dazu bewegen konnten, eine eigene Hausarztpraxis im Bezirk einzurichten. Das ist ein riesiger Erfolg für den Bezirk. Natürlich reicht es noch nicht aus, um den Ärztemangel zu beseitigen. Daher werden wir uns weiterhin gemeinsam mit unseren Partnern für eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung einsetzen.



Familienprojekt Sonnenkinder

Mit unserem Einsatz konnte das wichtige Familienprojekt „Sonnenkinder“ erhalten bleiben und eine Perspektive für geeignete Räumlichkeiten geschaffen werden. Seit März 2026 steht fest: Die Sonnenkinder können in das Kulturzentrum Schöneweide einziehen.

Wir unterstützen Familien, Alleinerziehende und Frauen

Wir haben uns in dieser Wahlperiode konsequent dafür eingesetzt, die Lebensrealität von Familien, Alleinerziehenden und Frauen im Bezirk zu verbessern und Unterstützungsstrukturen auszubauen.

Spielplätze familienfreundlicher gestalten

Ein Schwerpunkt war die Stärkung familienfreundlicher Infrastruktur. Mit unserem Antrag zur Ausstattung von Spielplätzen mit Wickelmöglichkeiten haben wir konkrete Verbesserungen im Alltag von Familien erreicht und öffentliche Räume besser nutzbar gemacht. Gleichzeitig haben wir uns für mehr Inklusion auf Spielplätzen eingesetzt und die Weiterentwicklung hin zu barrierearmen und inklusiven Angeboten vorangetrieben.

QR-Codes auf Spielplätzen

Kinderschutz in sozialen Netzwerken fängt bereits auf dem Spielplatz an. Deswegen haben wir einen Antrag eingebracht, der mittels QR-Codes Hinweise für Eltern zum Kinderschutz bereitstellt. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass Eltern leichter an Informationen gelangen – an den Orten, an denen sie sich ohnehin häufig aufhalten.



Alleinerziehende nicht vergessen

Besonders Alleinerziehende tragen im Alltag häufig eine große Verantwortung – organisatorisch, emotional und finanziell. Deshalb war es uns wichtig, diese Lebenssituation stärker sichtbar zu machen und gezielt Unterstützungsmöglichkeiten in den Fokus zu rücken.

Ein bedeutender Schritt in diese Richtung war die Veranstaltungsreihe „Starke Verbindungen – Ein Jahr für Alleinerziehende“, die 2025 unter der Leitung des Bezirksbürgermeisters Oliver Igel umgesetzt wurde. Mit verschiedenen Veranstaltungen, Begegnungsformaten und Informationsangeboten wurde ein Raum geschaffen, in dem Alleinerziehende sich gesehen, gehört und unterstützt fühlen konnten.

Wir unterstützen das Seniorennetzwerk

Auch generationenübergreifende Strukturen wurden gestärkt: Die Unterstützung des Seniorennetzwerks fördert den Austausch zwischen den Generationen und trägt zu einem stabilen sozialen Zusammenhalt im Bezirk bei. Die finanzielle Sicherung des Netzwerks konnten wir erreichen.

Wir sichern den sozialen Zusammenhalt

Ein Frauenbeirat gibt Frauen eine Stimme

Gleichstellung und Schutz vor Gewalt waren ein weiterer zentraler Schwerpunkt. Mit der Einrichtung eines bezirklichen Frauenbeirats wurde ein dauerhaftes Gremium geschaffen, das frauenpolitische Themen in die politische Arbeit einbringt.

Runder Tisch & Fachberatungsstelle „Häusliche Gewalt“

Häusliche Gewalt ist auch in Treptow-Köpenick eine Realität, der entschieden begegnet werden muss. Deshalb haben wir die Einrichtung eines Runden Tisches gegen häusliche Gewalt initiiert. Dieser bringt regelmäßig Verwaltung, Beratungsstellen, soziale Träger und weitere Fachstellen zusammen, um Informationen auszutauschen, Prävention zu stärken und Betroffene besser zu unterstützen.

Ergänzend dazu wurde eine neue Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt eingerichtet. Sie bietet Betroffenen niedrigschwellige Beratung, Unterstützung und Begleitung – ein wichtiger Schritt, um Frauen in schwierigen Situationen schnell und kompetent helfen zu können.



Keine Gewalt gegen Frauen: Rote Bank setzt ein Zeichen!

Auch sichtbare Zeichen gegen Gewalt, wie die „Rote Bank“ im öffentlichen Raum, wurden von uns vorangebracht. Mit der „Roten Bank“ haben wir ein sichtbares Zeichen im öffentlichen Raum geschaffen, das zudem Informationen für Betroffene bereithält.

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Mit dem Antrag „Abreißzettel Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen in Toiletten in bezirklichen Einrichtungen anbringen“ haben wir durchgesetzt, dass Informationen und Hilfe für Frauen greifbarer und erreichbarer gemacht werden. Die Hinweiszettel werden unter anderem in den Rathäusern und Bezirksämtern angebracht, um den alltäglichen Publikumsverkehr zu erreichen.

Neues Frauenhaus für Treptow-Köpenick

Darüber hinaus konnten wichtige neue Hilfsstrukturen im Bezirk geschaffen werden. Mit einem neuen Frauenhaus in Treptow-Köpenick entsteht ein dringend benötigter Schutzort für Frauen und ihre Kinder, die von Gewalt betroffen sind.



Kostenlose Menstruationsartikel in Schulen und bezirklichen Einrichtungen

Auch die Enttabuisierung von Menstruation und die Verbesserung der Teilhabe von Mädchen und Frauen im Alltag waren uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb haben wir uns für die Bereitstellung kostenloser Menstruationsartikel in bezirklichen Einrichtungen und Schulen eingesetzt. Menstruation darf kein Tabuthema sein und der Zugang zu Artikeln nicht vom Geldbeutel der Betroffenen abhängen!

Ein Antisemitismusbeauftragter

Nie wieder ist jetzt – dieser Leitsatz ist für uns ein Fundament unserer Arbeit. Mit einem gleichlautenden Antrag konnten wir die Bewertung der Stelle eines bezirklichen Beauftragten für Antisemitismusprävention schnellstmöglich erwirken. Kurz darauf wurde die Stelle besetzt und so das Thema Antisemitismusprävention im Bezirk deutlich gestärkt sowie politische Signale gegen Antisemitismus gesetzt.



Schule

Während seiner bisherigen Amtszeit hat Bezirksbürgermeister Oliver Igel den Schulbau im Bezirk Treptow-Köpenick konsequent vorangetrieben. Angesichts steigender Schülerzahlen setzt der Bezirk auf Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen, um moderne Lernbedingungen zu schaffen und ausreichend Schulplätze bereitzustellen.

Grundschule an den Püttbergen

Die Grundschule an den Püttbergen wird zu einer vierzügigen Einrichtung erweitert. Der dreigeschossige Neubau ergänzt das denkmalgeschützte Bestandsgebäude und sorgt für Barrierefreiheit. Die Baukosten betragen rund 17,17 Millionen Euro. Der Baubeginn erfolgte 2023, die Fertigstellung ist für 2027 vorgesehen.

Wilhelm-Bölsche-Schule

Die Wilhelm-Bölsche-Schule wird zu einer fünfzügigen Integrierten Sekundarschule ausgebaut. Ein moderner Neubau ersetzt den Altbestand und schafft zusätzliche Kapazitäten. Die Kosten liegen bei etwa 16,52 Millionen Euro. Der Bau startete 2022 und soll bis 2026 abgeschlossen sein.



Friedrichshagener Grundschule

Hier entsteht ein Mehrzweckgebäude mit Mensa, Verwaltungsräumen und barrierefreier Verbindung zur Sporthalle. Zusätzlich wird die Sporthalle modernisiert. Die Baukosten belaufen sich auf rund 13,59 Millionen Euro.

Grünauer Gemeinschaftsschule (Sporthalle)

Für die Grünauer Gemeinschaftsschule wird eine neue Dreifeldsporthalle inklusive Außenanlagen gebaut. Das Projekt kostet etwa 11,44 Millionen Euro. Der Bau begann 2024 und wird 2026 abgeschlossen sein.

Müggelschlößchen-Schule

Der Standort wurde umfassend saniert und erweitert, inklusive eines neuen Mehrzweckraums. Die Kosten stiegen auf rund 11,78 Millionen Euro. Der Bau lief von Ende 2020 bis zur Inbetriebnahme im Mai 2024.

Schule an der Wuhlheide (Haus C)

Das denkmalgeschützte Gebäude wird saniert und barrierefrei umgebaut, um zusätzliche Unterrichtsräume zu schaffen. Die Kosten betragen etwa 7,17 Millionen Euro. Der Baubeginn erfolgte 2022.

Melli-Beese-Schule

Die Schule wird erweitert und vollständig saniert, um die Kapazität deutlich zu erhöhen. Mit rund 39,38 Millionen Euro ist es eines der größten Projekte im Bezirk. Der Baubeginn war im Juni 2025, die Fertigstellung ist bis 2029 geplant.

Schule Stillerzeile

Der Schulstandort wird reaktiviert, saniert und um eine Sporthalle ergänzt. Die Kosten liegen bei rund 28,95 Millionen Euro. Der Bau startete 2021, die Fertigstellung ist für 2026/27 geplant.



Gerhart-Hauptmann-Schule

Hier erfolgen eine umfassende Brandschutzsanierung sowie der Ausbau der Barrierefreiheit und digitalen Infrastruktur. Die Kosten betragen etwa 7,46 Millionen Euro. Baubeginn war 2023.

Grundschule am Pegasusseeck

Die Schule wird grundlegend saniert und durch einen Mensa- und Mehrzweckbau ergänzt. Die Baukosten liegen bei rund 15,9 Millionen Euro. Der Bau begann 2020 und wurde 2025 abgeschlossen.

Diese Projekte zeigen deutlich: Unter der Führung von Oliver Igel investiert Treptow-Köpenick massiv in seine Bildungsinfrastruktur – für bessere Lernbedingungen und eine starke Zukunft des Bezirks.

Gute Jugendarbeit ist keine freiwillige Leistung, sondern eine zentrale Investition in die Zukunft. Deshalb gibt es mit uns keine Einschnitte bei Jugendclubs, Einrichtungen und wichtigen Angeboten für junge Menschen im Bezirk.

Weiterentwicklung des Mellowpark

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Stärkung des Mellowpark als einem der wichtigsten Orte für Jugendkultur. Wir haben den Ausbau aktiv unterstützt, sodass dort die neue BMX-Halle errichtet werden kann. Zugleich haben wir deutlich gemacht, dass Eingriffe in das Gelände – etwa durch andere Bauvorhaben – für uns nicht infrage kommen.

Kinder- und Jugendparlament

Darüber hinaus haben wir die politische Beteiligung junger Menschen gestärkt. Die Gründung eines Kinder- und Jugendparlaments wurde von uns intensiv begleitet und vorangetrieben.



Neue Flächen zum Skaten

Auch die Freizeit- und Bewegungsangebote im Bezirk haben wir weiterentwickelt. Mit Initiativen für neue Skatemöglichkeiten – unter anderem an zentralen Standorten – schaffen wir Räume, in denen sich Jugendliche frei entfalten können. Gleichzeitig haben wir das Thema Sicherheit stärker in den Blick genommen, damit diese Orte nicht nur attraktiv, sondern auch verlässlich nutzbar sind.

Queeres Jugendzentrum eingerichtet

Ein wichtiges Zeichen für eine offene und vielfältige Gesellschaft ist unser Einsatz für ein queeres Jugendzentrum in Treptow-Köpenick. Dieses Angebot bietet Schutz, Austausch und Unterstützung für junge Menschen. Damit es ankommt, haben wir zusätzlich die Sichtbarkeit und Information an Schulen verbessert.

Rettung des Schloßplatztheaters

Ein besonderer Erfolg war unsere Beteiligung an der Rettung des Schloßplatztheaters, das als bedeutender Kulturort erhalten werden konnte. Damit wurde nicht nur ein traditionsreicher Spielort gesichert, sondern auch die kulturelle Vielfalt und Identität im Bezirk nachhaltig gestärkt.

Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

Mit der Großen Anfrage zur Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche haben wir Transparenz über den aktuellen Stand hergestellt und die Weiterentwicklung der Gedenkstätte im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur begleitet.

Bessere Arbeitsbedingungen für Künstlerinnen und Künstler

Im Bereich der Kulturförderung haben wir uns erfolgreich für bessere Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstler eingesetzt. Mit der Einführung von Ausstellungvergütungen haben wir ein deutlich positives Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen setzen können.

Mehr Honorarmittel für kreativ Arbeitende

Über Jahre geschah nichts, doch mit dem Haushalt 26/27 konnten wir uns durchsetzen: Die Erhöhung der Honorarmittel war längst überfällig. Damit haben wir einen wichtigen Beitrag zur fairen Bezahlung kreativer Arbeit geleistet.

Instandsetzung der Sitzbänke in Baumschulenweg

In Baumschulenweg haben wir uns für den Erhalt und die Instandsetzung von vier auffällig und künstlerisch gestalteten Sitzbänken an zentralen Kreuzungsbereichen der Baumschulenstraße eingesetzt. Ziel ist es, dieses bestehende Gestaltungselement im öffentlichen Raum zu bewahren, fachgerecht zu restaurieren und damit die Aufenthaltsqualität im Kiez zu stärken.

Forschungsprojekt Frauennamen

Frauen sind in vielen Bereichen unserer Gesellschaft immer noch unterrepräsentiert – so auch in unserem Straßenbild. Daher haben wir ein Forschungsprojekt zur Straßenbenennung nach Frauen initiiert. Ziel ist es, die Sichtbarkeit von mit dem Bezirk stark verbundenen Frauen im öffentlichen Raum zu erhöhen und damit einen Beitrag zu mehr historischer Gerechtigkeit zu leisten.

Konzept für ein bürgerfreundliches Ordnungsamt

Mit unserem Antrag für ein bürgerfreundliches Ordnungsamt verfolgen wir das Ziel, die Behörde stärker als Partner der Bevölkerung zu positionieren. Im Mittelpunkt stehen präventives Handeln, Beratung und ein enger Austausch mit den Menschen, z. B: durch eine stärkere Zusammenarbeit bei Themen wie Sauberkeit, Verbraucherschutz oder ruhendem Verkehr.

Der erste Zwischenbericht zeigt, dass unser Antrag wirkt: In den vergangenen Jahren wurde die präventive Arbeit deutlich gestärkt – etwa durch mehr Bürgerdialog, Informationsangebote und Kooperationen mit Polizei, Initiativen und anderen Ämtern. Ein bürgernahes Ordnungsamt ist entscheidend für mehr Akzeptanz, Sicherheit und Lebensqualität im Bezirk.

Strategie Grün beschlossen

Mit der „Strategie Grün“ haben wir in der Bezirksverordnetenversammlung einen wichtigen Schritt für mehr Nachhaltigkeit im Bezirk beschlossen. Sie dient als Leitlinie zur Sicherung und Weiterentwicklung von Grün- und Freiflächen im Rahmen der Bereichsentwicklungsplanung.

Sauberkeit im Treptower Park

Nach der massiven Vermüllung im Treptower Park am 1. Mai 2024 haben wir Maßnahmen zum besseren Schutz der Grünanlagen auf den Weg gebracht. Dazu gehören verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt, eine schnellere Müllbeseitigung sowie eine engere Abstimmung zwischen Polizei, Ordnungsamt und BSR auf Grundlage der Erfahrungen der letzten Jahre.

... und andere Grünflächen und Spielplätze gesichert!

Die Pflege unserer Parks und Spielplätze wurde durch mehrere Initiativen von uns gestärkt, darunter die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit im Straßen- und Grünflächenamt sowie eine intensivere Reinigung von Spielplätzen. Gerade bei steigender Nutzung sind gepflegte Grünflächen entscheidend für Lebensqualität und Erholung im Bezirk.

Schrotträder beseitigen!

Mit den „Aktionstagen gegen Schrotträder“ haben wir das Bezirksamt aufgefordert, einen Schwerpunkt auf verwaiste und nicht mehr nutzbare Fahrräder zu legen und diese konsequent aus dem Straßenbild zu entfernen. So wird der öffentliche Raum sichtbar geordnet und aufgewertet.

Sport verbindet Menschen in unserem Bezirk, schafft Gemeinschaft und trägt wesentlich zur Identität Treptow-Köpenicks bei. Deshalb haben wir uns in den vergangenen Jahren konsequent für die Stärkung der Sportinfrastruktur und die Sichtbarkeit sportlicher Leistungen eingesetzt.

Investitionen in Sporthallen und -plätze

Wir haben uns für Investitionen in Sporthallen und Sportplätze stark gemacht, um gute und verlässliche Trainings- und Spielbedingungen für Schulen, Vereine und den Freizeitsport im gesamten Bezirk zu sichern und weiter auszubauen.

Unseren Sportlerinnen und Sportlern zu Ehren: Walk of Sports

Mit dem „Walk of Sports“ haben wir ein Format unterstützt, das die Erfolge erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler aus dem Bezirk im öffentlichen Raum würdigt und ihre Leistungen bei internationalen Wettbewerben sichtbar macht. So wird Sportgeschichte vor Ort erlebbar und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.



1. FC Union Berlin

Mit unserer Resolution zum Ausbau der Alten Försterei haben wir uns zudem klar für die Weiterentwicklung des Stadionstandorts von Union Berlin eingesetzt, um die Kapazitäten zu erweitern und den vielen Fans künftig noch bessere Bedingungen zu bieten.

Sport für Menschen mit Beeinträchtigung fördern

Auch der Behindertensport und damit einhergehend die Bereitstellung von Flächen hierfür war uns wichtig. Wir haben uns daher für eine stärkere finanzielle Förderung von inklusivem Sport eingesetzt und entsprechende Projekte unterstützt.

Regattastrecke Grünau

Die Regattatribüne Grünau haben wir immer wieder in der BVV thematisiert. Dank unseres Bezirksbürgermeisters Oliver Igel wurde ihre Restaurierung endlich abgeschlossen und bietet neben dem Wassersport auch Platz für den Standort der DLRG sowie des Wassersportmuseums.

Katastrophenschutz

Der Katastrophenschutz in Treptow-Köpenick hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend weiterentwickelt – nicht zuletzt als direkte Folge des einschneidenden Stromausfalls im Februar 2019. Über 30.000 Haushalte waren teils mehr als 30 Stunden ohne Energieversorgung, nachdem bei Bauarbeiten wichtige Stromkabel beschädigt worden waren. Die Auswirkungen waren gravierend: Krankenhäuser mussten Patienten verlegen, Kommunikationsnetze brachen zusammen und der öffentliche Nahverkehr war eingeschränkt. Diese Krise hat sowohl die Leistungsfähigkeit als auch die Schwachstellen des damaligen Katastrophenschutzes offengelegt.

Für uns war seit diesem Vorfall klar: Diese Krise war ein Wendepunkt für den Bevölkerungsschutz im Bezirk, und wir haben entscheidende Verbesserungen vorangetrieben.



Stromausfall im September 2025

Der Stromausfall im September 2025 hat eindrücklich gezeigt, wie verletzlich auch eine moderne Metropole sein kann – aber ebenso, wie leistungsfähig der Bevölkerungsschutz in Treptow-Köpenick ist. Dank des schnellen, koordinierten und unermüdlichen Handelns des Bezirksamtes, der Einsatzkräfte sowie zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist es gelungen, die Lage zu bewältigen und die Auswirkungen für die Bevölkerung so weit wie möglich abzufedern. Als SPD-Fraktion haben wir dafür ausdrücklich unseren Dank und unsere Anerkennung ausgesprochen.

Aufbau und Ausbau von Leuchttürmen

Unter der Leitung unseres Bezirksbürgermeisters Oliver Igel wurden in den vergangenen Jahren wichtige Investitionen angestoßen, etwa in sogenannte Katastrophenschutz-leuchttürme, die im Ernstfall als verlässliche Anlaufstellen für die Bevölkerung dienen – mit Notstromversorgung, Kommunikationsmöglichkeiten und klaren Informationsstrukturen. Dass das System funktioniert, hat die Nutzung eben jener Leuchttürme beim Stromausfall im September 2025 gezeigt.

Runder Tisch Blaulicht

Für uns ist klar: Katastrophenschutz ist ein zentraler Bestandteil moderner Daseinsvorsorge und eine Daueraufgabe. Die Ereignisse der vergangenen Monate haben gezeigt, dass Treptow-Köpenick auf einem guten Weg ist. Diesen Weg gehen wir weiter – mit klaren Konzepten, engagierten Akteuren und dem Ziel, unseren Bezirk noch widerstandsfähiger zu machen.

Handbuch Katastrophenschutz

Nach dem Stromausfall haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie der Bezirk bei einem weiteren Ereignis dieser Tragweite besser vorbereitet werden kann. Ein Schwerpunkt liegt auf der besseren Information und Einbindung der Bevölkerung. Mit einem Antrag zur Erstellung eines bezirklichen Handbuchs für Katastrophenschutz und Selbstschutzmaßnahmen schaffen wir konkrete Orientierung und stärken die Eigenvorsorge. Gleichzeitig aktivieren wir gezielt lokale Initiativen und Nachbarschaftsnetzwerke, um sie als Partner im Krisenfall einzubinden.



Checkliste für Unternehmen

Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen von Krisen nehmen wir in den Blick. Die Erfahrungen aus dem Stromausfall haben gezeigt, wie anfällig Betriebe sein können. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Unternehmen mit praxisnahen Hilfestellungen und Best-Practice-Methoden besser auf mögliche Ausnahmesituationen vorzubereiten. Dazu haben wir einen Antrag in die BVV eingebracht, der eine Checkliste für und vor allem gemeinsam mit den betroffenen Unternehmen erarbeiten soll.

WhatsApp-Kanal zum Katastrophenschutz eingeführt

Aus den Erfahrungen der vergangenen Krisen haben wir und auch das Bezirksamt unter Oliver Igel Lehren gezogen. Ein zentrales Ergebnis dieser Lernprozesse ist der neue WhatsApp-Kanal des Bezirksamts, der seit September 2025 online ist.

Mit diesem Schritt setzt das Bezirksamt gezielt auf schnelle, direkte und niedrigschwellige Kommunikation. Bürgerinnen und Bürger können den Kanal kostenlos abonnieren und erhalten aktuelle Informationen aus erster Hand – von allgemeinen Servicehinweisen bis hin zu wichtigen Meldungen in Krisensituationen.

Der WhatsApp-Kanal dient als zusätzliche Informationsquelle, um die Bevölkerung schnell zu erreichen. Gleichzeitig wird das Bewusstsein für Vorsorge gestärkt.

Unser Bezirksbürgermeister Oliver Igel

Unser Bezirksbürgermeister

Seit 2011 steht Oliver Igel an der Spitze des Bezirks Treptow-Köpenick. Aus Sicht der SPD-Fraktion ist seine Amtszeit vor allem durch zwei zentrale Themen geprägt: konsequentes Krisenmanagement und spürbare Fortschritte beim Ausbau der Bildungsinfrastruktur.

Durch den Stromausfall im Februar 2019, bei dem 30.000 Haushalte über mehr als 30 Stunden ohne Strom waren, wurde deutlich: Er ist der richtige Krisenmanager für unseren Bezirk. Er koordinierte Hilfsmaßnahmen, war dauerhaft im Einsatz und setzte auf eine enge Zusammenarbeit mit Feuerwehr, THW und sozialen Trägern.

Er entwickelte den Katastrophenschutz weiter: Unter seiner Führung wurden Notfallstrukturen verbessert, Informationswege ausgebaut und sogenannte „Katastrophenschutz-Leuchttürme“ etabliert. Durch diese präventiven Maßnahmen war unser Bezirk im Jahr 2025 deutlich besser aufgestellt.

Parallel dazu setzte er sich konsequent für den Schulbau ein. Treptow-Köpenick gehört zu den am schnellsten wachsenden Bezirken Berlins, was den Bedarf an Schulplätzen stark erhöht. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Schulneubauten geplant, erweitert oder saniert. Ziel war und ist es, mit dem Bevölkerungswachstum Schritt zu halten und moderne Lernbedingungen zu schaffen.

Aus unserer Sicht zeigt diese Bilanz: Oliver Igel verbindet pragmatisches Krisenmanagement mit strategischer Stadtentwicklung. Ob in Ausnahmesituationen wie dem Blackout oder bei langfristigen Aufgaben wie dem Schulbau – sein Handeln zielt darauf ab, Treptow-Köpenick sicher, lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten.



Erfolgreiche Projekte

Personal & Finanzen

- **Ausbau des Instagram Accounts „@karrierebaberlintk“**
Die Personalgewinnung hat sich durch die sozialen Medien stark verändert, sodass das Bezirksamt einen eigenen Karriereaccount aufgebaut hat.
- **Anstieg der Bewerber*innenzahlen**
Allein 2024 gab es 7615 Bewerber:innen auf 416 Stellen.
- **Neuer Imagefilm für den Bezirk**
Der Imagefilm hebt den Bezirk als lebenswerten und attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten hervor und vermittelt eindrucksvoll die Vielfalt und Dynamik unseres Bezirks.
- **Speeddating auf dem Bezirksamt zum Mitmachen**

Unser Bezirksbürgermeister Oliver Igel

Wirtschaftsförderung

- **Bezirksübergreifende Kampagne „Akzeptanz im Wassertourismus“**
- **Projekt „Lebendige Baumschulenstraße“**
Mit dem Projekt wird das Umfeld gestärkt und die Zusammenarbeit lokaler Akteure gefördert.
- **Projekt „Aktives Adlershof“**
Ähnlich wie in der Baumschulenstraße wird hier die lokale Zusammenarbeit der Menschen vor Ort gefördert
- **Projekt „Wuhlheide erleben“**
Unter dem Projekt werden Freizeitangebote koordiniert, Besucherströme gelenkt und die Nutzbarkeit des Areals verbessert.
- **Förderung der Arbeit des Tourismusvereins sowie des Info-Points am Treptower Hafen**
- **Neue Citytax-Förderprojekte**
Durch die gezielte Einwerbung von Fördergeldern konnten Projekte wie „Ab ins B“ und „Treptow-Köpenick - Digital First“ finanziert werden, die den Tourismus im Bezirk weiter stärken.

Bürgerdienste

- **Modernisierung und Digitalisierung der Bürgerämter**
- **Aktionsplan für queeres Leben und gegen Queerfeindlichkeit in Treptow-Köpenick**
- **Drittes Bürgeramt in Adlershof erhalten!**
Nach der Wiedereröffnung des Köpenicker Rathauses hat auch das Bürgeramt dort wieder eröffnet, gleichzeitig konnte jedoch der Standort des Bürgeramtes in Adlershof gesichert werden. Nun haben wir drei Bürgerämter im Bezirk!

Immobilien

- **Sanierung und feierliche Wiedereröffnung des Rathaus Köpenick**
- **Umfangreiche Sanierung der historischen Regattatribüne Grünau**
Neben Wassersportveranstaltungen beherbergt die Tribüne das Wassersportmuseum sowie Räumlichkeiten für die DLRG und den Ortsverein Grünau.
- **Denkmalgerechte Sanierung des Strandbades Müggelsee**
Das Strandbad wurde restauriert und es wird angestrebt, einen Betreiber für die Sauna zu finden.
- **Neubau des KIEZKLUBs Treptow-Kolleg**
- **Zahlreiche Schulbaumaßnahmen**

Unsere Fraktion



Paul Bahlmann

paul.bahlmann@spd-fraktion-tk.de

**Fraktionsvorsitzender,
Haushaltspolitischer Sprecher**



Oliver Igel

bzbm@ba-tk.berlin.de

**Bezirksbürgermeister von
Treptow-Köpenick**



Grit Rohde

grit.rohde@spd-fraktion-tk.de

**Stellv. Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Soziales, Teilhabe und
Inklusion**



Josefine Brandt

josefine.brandt@spd-fraktion-tk.de

**Sprecherin für Integration und
Wirtschaftsförderung**



Sabine Bock

sabine.bock@spd-fraktion-tk.de

**Sprecherin für Eingaben und
Beschwerden**



Hilke Meyer

hilke.meyer@spd-fraktion-tk.de

Sprecherin für Verkehr



Rainer Hölmer

rainer.hoelmer@spd-fraktion-tk.de

Sprecher für Weiterbildung

Unsere Fraktion



Irina Vogt

irina.vogt@spd-fraktion-tk.de

**Fraktionsvorsitzende,
Vorsitzende des Ausschusses für
Weiterbildung und Kultur**



Peter Groos

peter.groos@spd-fraktion-tk.de

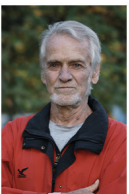
**Vorsteher der BVV Treptow-
Köpenick, kulturpolitischer
Sprecher**



Manuel Tyx

manuel.tyx@spd-fraktion-tk.de

**Stellv. Fraktionsvorsitzender,
Sprecher für Stadtentwicklung und
Bauen**



Edwin Hoffmann

*edwin.hoffmann@spd-fraktion-
tk.de*

Sportpolitischer Sprecher



Ralf Thies

ralf.thies@spd-fraktion-tk.de

**Sprecher für Tourismus und
Bürgerdienste**



Steffen Sambill

steffen.sambill@spd-fraktion-tk.de

**Vorsitzender des Ausschusses für
Schule**

Unser Bezirk entwickelt sich positiv!

Aufwertung des
Schmollerplatzes

Ein Ergänzungsbau für die
Bouche-Schule

Baumschulenstraße:
U. a. Straßenraumumbauten,
Aufwertung Geschäftsbereiche,
Erneuerung sozialer Infrastruktur
wie die VHS und den Kiezklub
Baumschulenweg

Entlang der Spree und Dahme werden
an mehreren Standorten Zugänge zum
Ufer geschaffen

Der Kaisersteg wird im Rahmen eines
Hitzeschutzkonzeptes weiterentwickelt

Bau einer neuen
Gemeinschaftsschule Adlershof

Umbau des Germanenplatzes
zur Aufwertung als Erholungsraum

Unser Bezirk entwickelt sich positiv –
dank strategischer Planung

Die sogenannte Investitionsplanung im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick steht für integrierte Planung und beschreibt einen Ansatz der Stadtentwicklung, bei dem unterschiedliche Fachbereiche nicht isoliert, sondern koordiniert und gemeinsam gedacht werden. Statt getrennt über Wohnungsbau, Verkehr, Schulen oder Grünflächen zu entscheiden, werden diese Aspekte miteinander verknüpft. Ziel ist es, Wachstum so zu steuern, dass Infrastruktur, Lebensqualität und Umwelt gleichermaßen berücksichtigt werden.

Praktisch bedeutet das zum Beispiel: Neue Wohngebiete werden nur dann entwickelt, wenn parallel auch Schulplätze, Verkehrsanbindungen und Freiräume mitgeplant und umgesetzt werden.

Viele erfolgreiche Projekte umgesetzt

Der Ansatz wird im Bezirk in seiner heutigen Form seit etwa Mitte der 2010er-Jahre systematisch angewendet und hat seitdem deutlich an Bedeutung gewonnen – insbesondere im Zuge des starken Bevölkerungswachstums. Eine wichtige Grundlage bildet die Bereichsentwicklungsplanung, die verschiedene Teilkonzepte bündelt und regelmäßig fortgeschrieben wird. Eine exakt abgegrenzte Gesamtzahl aller Projekte existiert nicht, da die I-Planung kein einzelnes Programm, sondern ein

Unser Bezirk entwickelt sich positiv!

dauerhaftes Steuerungssystem ist. Dennoch lässt sich die Größenordnung einordnen: Seit etwa 2021 wurden mindestens 50 bis über 100 konkrete Einzelmaßnahmen – etwa Schulbauten, Platzumgestaltungen oder Verkehrsprojekte – umgesetzt oder begonnen. Insgesamt bewegt sich die Zahl der laufenden, abgeschlossenen und geplanten Maßnahmen im Bezirk bei deutlich über 100 Einzelvorhaben, die direkt oder indirekt aus der integrierten Planung hervorgehen.



Besuchen Sie uns!



SPD-Fraktion Treptow-Köpenick

**Neue Krugallee 4
12435 Berlin**

Kontakt:

**E-Mail: buero@spd-fraktion-tk.de
Telefon: 030/902974446**